



NVMU

Natur- und Vogelschutzverein
Männedorf | Uetikon a. S. | Oetwil a. S.

www.nvmu.ch

info@nvmu.ch

J A H R E S B E R I C H T 2 0 2 2

Editorial

Herausforderungen für den Naturschutz

Die Anstrengungen des NVMU für den Naturschutz in unseren drei Gemeinden zeigen Früchte: In Männedorf wurde am 4. April die «Initiative zum Schutz der Artenvielfalt» mit grosser Mehrheit angenommen. An der Klinik Schlössli in Oetwil konnten wir Nisthilfen für Mehlschwalben und für Mauersegler anbringen. Am Bolligerweiher wirkten wir mit einem Baggereinsatz der stetigen Verlandung entgegen. Das Naturnetz Pfannenstil verwirklicht in Zusammenarbeit mit Landbesitzern und dem NVMU laufend kleinräumige Aufwertungsmassnahmen, die Trittsteine für Tiere und Pflanzenarten bilden. Mit all diesen Massnahmen entsteht eine vernetzte ‘ökologische



Bolligerweiher – ein Natur-Idyll © G. Brandenberger

Infrastruktur’, die Lebensräume aller Art schafft und verbindet.

Die letzten zwei Jahre mit der Corona-Pandemie zwang viele Menschen zum Innehalten; viele entdeckten die Natur neu, schafften sich einen Hund an oder gingen wandern. Dies hat auch zu Störungen von empfindlichen Lebensräumen geführt, z.B. geringerer Bruterfolg der Eisvögel an der Thur.

Der **Klimawandel** schreitet voran, was kaum noch jemand leugnet. Das vergangene Jahr zeigte einmal mehr, was uns in Zukunft erwartet: schneearme Winter und trockene Sommer, die zu Futter- und Wassermangel in der Landwirtschaft führen. Auf den Alpen fehlte das Schmelzwasser der Gletscher, die in noch nie dagewesener Geschwindigkeit stetig schwinden. Vielerorts musste im Sommer 2022 Wasser durch Helikopter auf die Alpen geflogen werden, damit die Tiere überlebten. Beliebte Bergrouen wurden gesperrt, da durch den auftauenden Permafrost Steinschlaggefahr herrschte.

Seit Februar d. J. tobt ein nicht für möglich gehaltener **Krieg** im zweitgrössten Land Europas mit immensen Auswirkungen in der Ukraine selbst, wie auch in ganz Europa, mit globalen Folgen für die Ernährungssicherheit und die Energieversorgung. Nun wird über den Ausbau von **erneuerbarer Energie** diskutiert, die auch geschützte Landschaften betreffen könnten. Die Abwägung der Interessen ist eine Gratwanderung.

Georgina Brandenberger

Bericht der 55. Generalversammlung

Vorstand NVMU:

(Co-)Präsidiende	Georgina Brandenberger	Auee 2	8618 Oetwil a.S.
	Michael Mallaun	Leisibüelstrasse 126	8708 Männedorf
	Amadeus Morell	Alte Landstrasse 333	8708 Männedorf

Weitere Mitglieder:	Claudia Brugger	Rosmarie Bircher
	Liselotte Hanimann	Annette Reinberg-Bourquin

Revisoren: Ruedi Gisin mit herzlichem Dank nach mehrjähriger Tätigkeit verabschiedet. Neu gewählt wurde Nicolas Matile. Peider Juvalta führt sein Amt nochmals ein Jahr weiter, um seine Erfahrung weiterzugeben. Mona Honegger hat ihr Interesse für seine Nachfolge bereits bekundet, was mit Applaus honoriert wurde.

Elisabetha Stutz wurde nun auch noch persönlich und mit warmherzigen Worten durch den Ehrenpräsidenten Hannes Geiges verabschiedet. Bei Ihrem Rücktritt an der letzten GV war sie leider abwesend. Nach 35 Jahren im Vorstand hat sie diese Würdigung mehr als verdient.

Der NVMU ist ein **gemeinnütziger Verein mit Steuerbefreiung**. Dazu mussten die Statuten auf Geheiss der Steuerbehörden nochmals leicht angepasst werden. Spenden an den Verein können ab 2022 von den Steuern abgezogen werden. Amadeus Morell

GV-Referat von Corina Schiess 'Strukturen' als Wiege und Quelle der Vielfalt des Lebens

Mit immensem Fachwissen und eindrucklichen Bildern vermochte Corina Schiess das interessierte Publikum zu begeistern. Sie lenkte unsere Aufmerksamkeit auf von vielen bisher unbeachtete Details - auf **'Strukturen'** - und erweckte diese für uns sozusagen zum Leben.

Diese Strukturen entpuppen sich tatsächlich als **Wiegen und Quellen des Lebens** für zahlreiche Insekten und andere Kleinlebewesen wie ...-**Löwe**, ...-**Wolf**, ...-**Bär**, ...-**Fuchs** 😊

Rundliche trichterförmige Strukturen im Sand zeigen, wo der Ameisen-**Löwe** seine Fallen errichtet hat und auf Beute lauert. Es ist eine bodenlebende Larve, die sich bei der Metamorphose im Puppenstadium in eine geflügelte Ameisenjungfer verwandelt.

Beim Bienen-**Wolf** graben die Weibchen in etwas lockeren Boden bis 1m lange Gänge mit mehreren Kammern. Dort hinein werden mit einem Stich gelähmte Honigbienen eingetragen, die als 'lebende Konserven' den Larven dieser Grabwespenart als Nahrung dienen.



Sandtrichter des Ameisenlöwen

© A. Morell

Der Braune **Bär** gehört zu den Bärenspinnern, eine Unterfamilie der Nachtfalter. Für ihre Fortpflanzung sind sie auf das Vorhandensein bestimmter Nahrungspflanzen angewiesen. Für ihre Raupen können dies Brennnesseln, das Mädesüss oder auch Eichen u.a. sein. Die erwachsenen Falter, wie auch der Kleine **Fuchs** brauchen dann wiederum Blüten, am besten mit einer engen Blütenröhre, wo sie den Nektar mit ihren langen Rüsseln nutzen können, ohne diesen mit Konkurrenten teilen zu müssen. Amadeus Morell

Exkursionen

Winter - Frühling

Wasservögel Ermatinger Becken und Stein am Rhein 29. Jan 2022

Das Ermatinger Becken am Untersee TG ist ein Wasservogelgebiet von internationaler Bedeutung. Das grösste Flachwasserbecken mit natürlicher Ufervegetation in der Schweiz wird als Brut-, Mauser-, Rast- und Überwinterungsplatz von zahlreichen Vögeln genutzt. Wir konnten auf dieser Exkursion mit 20 Teilnehmenden schon von Weitem die zahlreichen Singschwäne rufen hören und ihr Balzverhalten beobachten. Gründelenten, wie Stock- und die zierlichen Krickenten, sowie viele Spiessenten und Grosse Brachvögel suchten im Schlick nach Futter. Weit draussen ruhten Löffelenten und Gänsesäger. Das Wetter war optimal mit Sonnenschein und guter Sicht, warme Kleidung schützte vor dem Wind.

In Stein am Rhein konnten viele Zwergtaucher auf Nahrungssuche, einige Schellenten, sowie verschiedene Möwenarten beobachtet werden. Es war eine vielseitige und spannende Wasservogel-Exkursion mit etwa 30 beobachteten Arten. Georgina Brandenberger

Vogelstimmen im Wald

24. April 2022

Mit viel Wetterglück – kühl, bewölkt, aber trocken – trafen sich ca. 20 Teilnehmende morgens um 6 Uhr beim Sportplatz oberhalb Männedorf zur Frühexkursion im Wald.

Im gemächlichen 'Ornitho-Tempo' gehend, horchten wir auf die Stimmäusserungen der nach und nach erwachenden Vögel. Frühaufsteher waren Hausrotschwanz, Amsel, Rotkehlchen und Kohlmeise, weitere Stimmen kamen in rascher Folge dazu. Zaunkönige schmetterten laut, um ihr Brut- und Nahrungsrevier zu verteidigen. Ringeltauben sangen ihre fünfsilbigen Strophen, Mönchsgrasmücken schwatzten und flöteten an jeder Ecke, in der Siedlung, wie auch im Wald. Eine Haubenmeise sang ihr feines Liedchen auf einer Fichte und eine Singdrossel auf der Spitze des höchsten Baumes beeindruckte die Teilnehmenden mit ihrem variablen Gesang tief. Am Bolliger Weiher zeigten wir eine Sammlung von Nestern verschiedener Vogelarten. Insgesamt konnten ca. 30 Vogelarten gehört, bzw. gesehen werden.



Im Hintergrund tönt der Schwarzspecht © NVMU

Bündner Herrschaft

16. - 18. Mai 2022

Die frühmorgendliche Birkhahnbalz war für die meisten wohl der Höhepunkt dieser dreitägigen Exkursion. Weitere Besonderheiten unserer mit 62 Vogelarten reichhaltigen Liste waren die vielen Gartenrotschwänze (in ZH höchst selten), ein Brachpieper, Purpureiher, ein Neuntöter, eine Turteltaube sowie die herrlichen Landschaften der Bündner Herrschaft: Reb- mit diversen Aufwertungsflächen, lichte Wälder, uralte knorrige Bäume. Ein ausführlicher Bericht ist auf der Homepage. Amadeus Morell



Balzender Birkhahn oberhalb Malans © A. Morell

Naturerlebnistage

Mai

Naturerlebnistag Boldern und Anna Zemp Naturgarten 8. Mai 2022



Infostand des NVMU auf Boldern

© NVMU

Leitende des NVMU und des Anna Zemp Naturgartens informierten die Anwesenden an Kurzexkursionen zu verschiedensten sehr interessanten Aspekten der Natur. Georgina Brandenberger widmete sich am Stand auf Boldern den zu beobachtenden Vögeln, Amadeus Morell erläuterte im Krautsaum die Bestäubungstricks des Aronstabs und die Bedeutung der Brennnessel als Futterpflanze für Raupen vieler Schmetterlingsarten und zeigte in der Wiese den Aurorafalter. Im Teich des Anna Zemp Naturgartens konnte eine Vielfalt von Teichlebewesen

entdeckt werden. Kaspar Hitz führte durch den vielfältigen Anna Zemp Naturgarten, er zeigte die Brutplätze von Turmfalke und Schleiereule in einer Scheune und die besonderen 'Zweinutzungshühner', die dort gehalten werden. An einem weiteren Stand wurde über den Garten und das Naturnetz Pfannenstil informiert und man konnte einheimische Pflanzen kaufen. Michiel Hartmann erklärte die naturnahe Wiesenpflege ums Hotel Boldern. Kinder konnten im Boldern Pavillon unter Anleitung von zwei Lehrerinnen Schmetterlinge basteln. Alle erfreuten sich der schönen Klänge von Musikern und genossen so den Muttertag mal auf etwas andere Weise.

Amadeus Morell

Naturerlebnistag am Bolligerweiher, Oetwil am See 21. Mai 2022

Zum 5. Mal in Folge hat der NVMU diesen Anlass ins Jahresprogramm aufgenommen. Diesmal konnten wir unser Angebot an Attraktionen gar noch etwas ausbauen, nachdem es in den letzten zwei Jahren pandemiebedingt reduziert werden musste.

Auf dem schönen Gelände konnten sich die Spaziergänger und Mitglieder des Vereins an mehreren Posten z.B. zur Entwicklung und Lebensweise von Libellen, Amphibien, Wildbienen, Vögeln und Pflanzen informieren. Auch lebende Tiere wie ein Wasserfrosch, zwei imposante Gelbrandkäfer, Libellenlarven und andere Wasserinsekten konnten aus der Nähe, die kleinsten Tiere auch im Binokular, beobachtet werden. Gerne hätten wir auch Berg- und die seltenen Teichmolche, die in diesem Weiher nachge-



Gelbrandkäfer

© A. Morell

wiesen wurden, gezeigt. Ausgediente Vogelneester, z.T. noch mit verlassenen Eiern drin, lagen auf einer Bank zum Betrachten. Der Gesang der Waldvögel war den ganzen Nachmittag zu hören: Buchfink, Zaunkönig, Amsel, Singdrossel, Mönchsgrasmücke, Gartenbaumläufer und Schwarzspecht. Am Feuer wurden Würste gebraten und es entstanden gemütliche Gespräche am langen Tisch. Es war ein Kommen und Gehen - etwa 25-30 Personen besuchten unseren Anlass.

Georgina Brandenberger

Exkursionen

Sommer - Herbst

Wiederansiedlung der Störche in Oetwil

8. Juni 2022

Roger Strebel vom NNP begrüßte die 15 Teilnehmenden beim ehemaligen Storchengehege, wo die ersten Störche ab 1979 gehalten wurden. Heidi Katzbach (Storchenverein) und Georgina Brandenberger (NVMU) informierten, wie das Wiederansiedlungsprojekt in Altreu SO mit Max Bloesch startete. In Oetwil ging die Initiative vom 'Storchenvater' Adolf Bolliger aus, der auch den Bolliger Weiher geschaffen hat. Zum Aufbau der neuen Population wurde den Störchen anfangs die Flügel gestutzt und so am Wegzug gehindert. Heute leben die Störche frei und die meisten ziehen im Winter in den Süden. Dank der warmen Witterung im Frühjahr brüteten in diesem Jahr 11 Storchpaare in Oetwil, verteilt auf Hausdächer, Plattformen und hohe Bäume. In nass-kalten Jahren gibt es jeweils hohe Verluste. Auf der Exkursion konnten wir aus nächster Nähe sehen, wie die schon weit entwickelten jungen Störche, ein bis vier Junge pro Nest, von den Altvögeln gefüttert wurden, ihre Flügel streckten und schon mit dem Schnabel klapperten. Georgina Brandenberger

Flachsee Rottenschwil

17. Sept. 2022



Wasserbüffel für Naturschutzgebietspflege © A. Morell

Seit über 50 Jahren ist hier die Reuss aufgestaut und das Gebiet entwickelte sich zum Wasser- und Zugvogelreservat von internationaler Bedeutung. Im tieferen Wasser tauchten Reiher- und Tafelenten, in den Flachwasserzonen gründelten Stock-, Krick-, Schnatter-, Löffel- und Spiessenten nach Nahrung. Grau-, Silber- und Seidenreihher zeigten sich. Aufgrund des höheren Wasserstandes waren nur wenige Watvögel da: Ein Grünschenkel und ca. 10 Bekassinen stocherten mit ihrem langen Schnabel im

Schlamm. Auf den Kiesbänken ruhten gegen 100 Kiebitze und viele Graugänse. Zahllose Rauch-, Mehl- und Uferschwalben jagten knapp über dem Wasser nach Fluginsekten. Eisvogel, Blaukehlchen, Baumfalke, Rohrweihe sowie ein Fischadler, hoch in der Luft, bereicherten unsere Artenliste mit über 50 Arten. Der Flachsee und seine Umgebung sind immer wieder lohnende Gebiete für eine Exkursion. Georgina Brandenberger

Lützelsee - Zugvogeltag

1. Okt. 2022

Auf dem Rundgang um den Lützelsee vermochten die 19 Teilnehmenden mehrere besondere Vogelarten zu bewundern, z.B. ein Dutzend Bekassinen, zwei Steinschmätzer, Braun- und Schwarzkehlchen sowie ein Trupp Schafstelzen, die die Moorlandschaft als Rastplatz auf dem Zug in den Süden nutzten. Amadeus erläuterte die Entstehungsgeschichte dieses 'Toteis-Sees' und Georgina informierte über die erfolgreiche Wiederansiedlung des Weissstorchs in Oetwil und am Lützelsee. Amadeus Morell



Schafstelzen, Bekassinen & Schwarzkehlchen im Visier

Grundkurs

Jan.–Juli

Der NVMU hat zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Stäfa (AgN) einen ornithologischen Grundkurs ausgeschrieben, der auf so grosses Interesse stiess, dass wir leider mehrere Interessent*innen an andere Kurse vermitteln mussten. An den fünf Theorieabenden, mit Amadeus Morell und Kaspar Hitz als Referenten, wurden die häufigsten Arten verschiedener Lebensräume mit Bild und Ton vorgestellt. An den ebenfalls fünf Exkursionen versuchten wir dann, diese und weitere Arten in der näheren Umgebung



Eine Zwergdommel mit drei Jungen! © P. Schuler

auch live zu zeigen. Als Exkursionsleiter amtierten neben den genannten Referenten auch Georgina Brandenberger, Michael Mallaun und Peter Schuler. Zuerst standen die Wasservögel in Rapperswil auf dem Programm. Die Waldexkursion führte vom Widenbad bis zum Bolligerweiher und musste wegen starken Schneefalls wiederholt werden. Bei der zweiten Exkursion machten dann Singdrossel, Kleiber und Meisen & Co voll mit. Die Vögel des Siedlungsraumes erkundeten wir in Männedorf z.B. den Mauersegler-Hotspot am Mattenhofweg. Am oberen Greifensee konnten die Vögel der Feuchtgebiete wie Sumpf- und Teichrohrsänger, ja sogar Zwergdommeln entdeckt und kennengelernt werden. Den Kulturlandvögeln widmeten wir eine Exkursion, die von Uetikon in die oberen Landschaftsräume von Männedorf führte. Eindrücklich waren insbesondere die Mehl- und Rauchschnalbenkolonien beim Neuhof. Die Rückmeldungen zum Kurs waren so positiv, dass sie uns motivieren, bald wieder einen solchen Kurs durchzuführen.

Amadeus Morell

Sind Nistkästen und Vogelfütterung sinnvoll?

Immer wieder stellt sich die Frage, ob es noch notwendig und sinnvoll ist, Nistkästen aufzuhängen und den jährlichen Pflegeaufwand zu erbringen, wenn diese ja hauptsächlich von den weniger gefährdeten Vogelarten, wie z. B. Kohl- und Blaumeise, Feld- und Haussperling, Star oder Kleiber belegt werden. Viele Ornithologen monieren, es wäre doch sinnvoller, bedrohte Vogelarten gezielt zu fördern oder zu unterstützen.



Diese Problematik beschäftigt auch uns immer wieder und deshalb sind wir auch auf der Suche nach entsprechenden Lösungen. Aktuell zeigt sich aber, dass in unseren Wäldern immer noch zu wenig Totholz steht und dass unsere ca.120 Nistkästen in den Wäldern oder am Siedlungsrand nach wie vor sehr gut belegt werden.

Viele Fragen stellen sich auch um die Problematik der Vogelfütterung. Ist es notwendig Vögel zu füttern, was ist das richtige Futter, wann soll man füttern und was muss sonst noch beachtet werden? BirdLife Schweiz gibt auf ihrer Homepage unter der Rubrik „Rat und Tat/Vogelfütterung“ dazu erschöpfend Auskunft. Insbesondere kann die Fütterung von Tauben, sowie von Wasser- und Greifvögeln problematisch sein.

Michael Mallaun

Pflegeaktionen in den vom NVMU betreuten Gebieten

Bolliger Weiher Oetwil am See Riedpflege 24. Sept. 2022

Damit der Weiher wieder mehr Licht erhält, schnitten wir viel Gehölz zurück. So wird auch weniger Laub ins Wasser fallen, was der Verlandung des Weihers entgegenwirkt. Mit den Ästen wurde ein Asthaufen und mit dem Grüngut eine Triste angelegt, d.h. auf einem Unterbau von dicken Ästen wird das Schnittgut in Form eines Turms aufgeschichtet. So bildet sich eine wertvolle Struktur mit Hohlräumen, trockenen Plätzen und Wärme im Winter für viele Kleintiere, wie Reptilien, Amphibien und Kleinsäuger. Kleine Inseln von Vegetation an wechselnden Standorten lassen wir bewusst stehen, damit überwinterte Insekten darin ein Zuhause finden. Auch die letzten Neophyten (Goldrute und Drüsiges Springkraut) wurden entfernt – die regelmässige Kontrolle zahlt sich aus. Herzlichen Dank an die 13 unermüdlichen Helfer und Helferinnen jeden Alters, die trotz etwas Regen die anstrengende Arbeit bis zum Schluss durchgeführt haben!



Was wäre der NVMU ohne die fleissigen Helfer*innen

Georgina Brandenberger



Mit Bagger für mehr Wasserfläche © G. Brandenberger

Baggereinsatz 3. Nov. 2022

Das Ziel ist die Biodiversität des schönen Feuchtgebiets, seinen speziellen einheimischen Pflanzen, Vögeln, seltenen Amphibien und Insekten zu erhalten. Mit dem punktuellen Einsatz eines Baggers konnten wir Anfang November der Verlandung des Bolliger Weihers entgegenwirken und an zwei Stellen mehr Wasserfläche gewinnen, ohne das empfindliche Ökosystem erheblich zu stören.

Georgina Brandenberger

Steinbrüchel, Pfruenderhaab, Chiletöbeli, oberer Stollen Männedorf 5. Feb. & 29. Okt. 2022

Sowohl im Februar als auch im Oktober fanden sich erfreulicherweise 14 Helfende ein. Im **Steinbrüchel** wurden an beiden Einsätzen Bäume und Sträucher ausgelichtet und wilde Brombeeren entfernt. Im Herbst wurde mit dem Schilf auch hier eine Triste errichtet. Im **Chiletöbeli** wurde im westlichen Teil der Harriegel zurück geschnitten und damit ein neuer Asthaufen angelegt. Auch hier mussten wuchernde Brombeeren entfernt werden. In der **Pfruenderhaab** mussten die Brombeeren an beiden Einsätzen geschnitten werden. Der **Obere Stollen** wurde im September von Roeland Kerst fast unbemerkt gepflegt.

Die wuchernden Brombeeren hinterliessen bei uns nicht nur beträchtliche Kratzspuren, sondern auch etwas Frustration, da weder Abschneiden der Ranken, Ausstechen und Ausreissen der Wurzeln zum gewünschten Erfolg führten. So gab es beim Mittagessen im Allmendhof eifrige Diskussionen, wie man dieser Plage anders Herr werden könnte. Michael Mallaun

NVMU und Naturschutz in Männedorf

Biodiversitäts-Initiative – wie weiter nach Annahme?

An der Gemeindeversammlung vom 4. April 2022 wurde die vom NVMU und der Klimagruppe eingereichte 'Artenschutz-Initiative' mit überwältigendem Mehr angenommen. Dies verpflichtet die Gemeinde für fünf Jahre pro Jahr im Mittel 52'000 CHF mehr als bisher für biodiversitätsfördernde Projekte einzusetzen. Auf Wunsch des zuständigen Gemeinderats Erich Meier hat Amadeus Morell die Ideen des NVMU auf 14 Seiten zusammengefasst und eingereicht. Nun sind wir gespannt, wie die Gemeinde



Das Hermelin soll gefördert werden © M. Sinniger

die angenommene Initiative umsetzen wird. Erste Signale stimmen uns optimistisch. Wir hoffen, der neue Gemeinderat hat die Zeichen der Zeit und aus der Bevölkerung erkannt und wird seinerseits ein Zeichen für mehr Natur in Männedorf setzen. Amadeus Morell

Frühlingsmarkt mit Gratis-Sträucher-Aktion

Trotz nasskaltem Wetter war der NVMU-Stand sehr gut besucht. Unsere schon traditionelle Gratis-Sträucher-Aktion, das Bio-Wildstaudensortiment vom Appisberg sowie unsere weiteren Angebote wurden sehr geschätzt. Unter unseren schützenden Zeltdächern ergaben sich zudem viele angeregte Gespräche über naturschützerische Belange, was erfreulicherweise auch zu mehreren Neueintritten in unseren Verein führte. Michael Mallaun

Sportplatz Wydenbad: neue Baueingabe mit Anpassungen

Darksky, ein Verband, der sich gegen 'Lichtverschmutzung' einsetzt, hat gegen den Sportplatz Wydenbad Rekurs eingereicht, da die Lichtimmission auf den angrenzenden Waldrand das zulässige Mass stark überschritt. Daraufhin hat die Gemeinde die Baueingabe zurückgezogen und mit verschiedenen Anpassungen, insbesondere einem verbindlichen Betriebskonzept neu eingereicht. Darksky und BirdLife Zürich werden prüfen, ob die neue Baueingabe die geltenden Gesetze, Normen und Richtwerte nun einhält. Amadeus Morell

Die Farbe des Lichtes ist wichtig für die Nachtlebewesen

In der Gemeindeversammlung vom 4. April hat Mona Honegger gefordert, dass beim Ersatz der herkömmlichen Strassenbeleuchtung mit LED's bezüglich Helligkeit, Dauer und Lichtfarbe die neuesten Erkenntnisse und technischen Möglichkeiten zum Schutz der Nachtlebewesen wie Nachtfalter, Fledermäuse u.a.m. evaluiert werden sollen. Biologen empfehlen LED's mit Farbtemperaturen von 2200 Kelvin, die ähnlich warm wirken wie die orangen herkömmlichen Strassenlampen und einen geringeren Blauanteil besitzen als die greller wirkenden LED's mit 3000 Kelvin. Für die Nachtinsekten ist dies besonders wichtig.



Lindenschwärmer

© A. Morell

Amadeus Morell

NVMU und Naturschutz in Oetwil am See

Mehlschwalben am Schlössli



Nisthilfen mit Kotbrett für Mehlschwalben © G. Br.b.

Die Klinik Schlössli beherbergte in früheren Jahren eine grosse Mehlschwalbenkolonie. Im Zeitraum von 2010-2015 muss diese wohl aus Unwissenheit über den ganzjährigen Schutz der Nester von Gebäudebrütern zerstört worden sein. Spuren von ca. 40 Naturnestern konnte ich im Frühjahr 2022 am Hauptgebäude noch fotografieren. Ende September 2022 schlug der Leiter der Gärtnerei vor, am Ort der früheren Kolonie, das Gebäude war gerade eingerüstet, wieder Nisthilfen anzubringen. So konnten wir

innert drei Wochen 20 Mehlschwalben-Kunstnester mit Kotbrettern (hergestellt vom Arbeitszentrum Sternwies) sowie vier Mauerseglerkästen organisieren, vorbereiten und am 29. Oktober mit der Hilfe des Leiters der Gärtnerei montieren. Georgina Brandenberger

Gebäudebrüterinventar

Da Oetwil bisher noch kein Gebäudebrüterinventar hat, haben wir der Gemeinde im Mai dieses Jahres unsere Offerte eingereicht, ein flächendeckendes Inventar, über drei Jahre verteilt, zu erstellen. Die mündliche Zusage haben wir erhalten. Wir hoffen, dass wir im nächsten Frühjahr beginnen können. Vorkenntnisse aus den vergangenen Jahren sind teilweise vorhanden. Meldungen zu bekannten Brutplätzen von Mauerseglern, Rauch- und Mehlschwalben, Turmfalken, Schleiereulen oder Dohlen sind sehr willkommen. Herzlichen Dank für Ihre Meldung an info@nvmu.ch! Georgina Brandenberger

Amphibienschutz an der Kreuzlenstrasse

Februar bis April

Die alljährliche Wanderung der frühlaichenden Amphibienarten Grasfrosch, Erdkröte und Bergmolch begann schon Mitte Februar, stoppte dann aber wegen grosser Trockenheit und Minustemperaturen während mehr als zwei Wochen. Erst in den feuchten und warmen Nächten Mitte März kamen die Tiere wieder, jetzt aber zu Hunderten, an den Amphibienzaun, um ihr Laichgewässer, den Schützenhaus-Weiher am Waldrand, zu erreichen.

Die Rekordzahlen der letzten Jahre wurden allerdings deutlich nicht erreicht. Wir zählten 952 Erdkröten, 1663 Grasfrösche und 62 Bergmolche. Am Schluss fanden sich noch sechs ausgewachsene **Feuersalamander** in den Eimern. Total 2677 Tiere.

Das sind etwa 30% weniger als im Jahr 2021. Die Gründe lassen sich nur vermuten. Vielleicht haben wegen der schwierigen Witterungsbedingungen Mitte Februar nicht alle ihr Ziel erreicht.

Herzlichen Dank an mein tolles Helferteam, das mir während den fast acht Wochen Amphibiendienst am frühen Morgen zur Seite stand. Georgina Brandenberger



Zwei prächtige Feuersalamander © G. Brandenberger

NVMU und Naturschutz in Uetikon

Ökologische Aufwertung mit NNP, Kleindorf/Wäck

12. Nov 2022

Nahe beim Areal der Wäckerling Stiftung wurde, an Stelle des nicht zonenkonformen, aufgehobenen Schrebergartens, mit diversen Strukturen die Biodiversität gefördert. Zwei Einzelbäume und Heckensträucher säumen eine neu gestaltete Ruderalfläche, in deren Mitte eine linsenförmige Struktur mit einer besonderen Sand/Lehmmischung als Brutplatz für bodenlebende Wildbienen dienen soll. Blütenstauden der Appisberg-Gärtnerei



Viele helfende Hände können viel bewirken © A. M.

wurden rundherum eingepflanzt. Zusammen mit der vorgängig angesäten Blumenwiese wurde so, mitten im Siedlungsgebiet, ein für Mensch und Natur attraktiver und vielfältiger Lebensraum geschaffen. Der Aktionstag wurde vom Naturnetz Pfannenstil (NNP) sehr gut organisiert und alle 26 aktiv teilnehmenden Helfer*innen waren mit dem erzielten Ergebnis sehr zufrieden. Ein feines Mittagessen und viele gute persönliche Begegnungen machten den Tag zu einem Freudentag für die Teilnehmenden und für die Natur. Amadeus Morell

Chronik Uetikon, Kapitel über 'Wandel der Natur 1980 – 2020'

Im Frühjahr 2022 wurde in Uetikon die neue Dorfchronik „Uetikon am See zwischen Wandel und Kontinuität 1980 – 2020“ der Öffentlichkeit vorgestellt. In dieser Chronik gestalteten die drei Copräsidenten des NVMU, Amadeus Morell, Georgina Brandenberger und Michael Mallaun, das Kapitel „Wandel in der Natur“. Es umfasst die Veränderungen in den Lebensräumen Wald, Kulturland, Obst-/Weinbau, Siedlungsraum und Gewässer. Als wir vor drei Jahren zusagten, konnten wir allerdings nicht abschätzen, wie aufwendig die Recherchen sein würden, denn wir konnten nur wenig auf bestehendes Archivmaterial zurückgreifen, sondern mussten fast alles selbst erarbeiten. Wir recherchierten im Uetiker Museum, verglichen Karten und Luftbilder von damals mit heute, analysierten die Angaben im kantonalen GIS und erfassten den Zustand von heute mit vielen Begehungen. Die Vergleiche und Erkenntnisse wurden dann in Text und Bild zusammengestellt. Etwas enttäuscht stellten wir dann fest, dass unsere mit viel Aufwand erstellten Foto-Dokumente im Buch nicht immer im gewünschten Kontext verwendet wurden. Deshalb stellen wir unsere Buchbeiträge mit zusätzlichen Bildern auf der Startseite unserer Homepage als pdf zur Verfügung [www.nvmu.ch / Willkommen](http://www.nvmu.ch/Willkommen) (dann ganz nach unten scrollen). Michael Mallaun

Gebäudebrüterinventar Uetikon

Als wir die Gemeinde Uetikon im Januar 2021 darauf hingewiesen haben, dass sie gesetzlich verpflichtet sei, ein Gebäudebrüterinventar zu erstellen, haben wir zunächst keine Antwort erhalten. Auf unsere erneute Nachfrage im Februar 2022 erhielten wir dann die Information, dass sich die zuständige Person dieser Aufgabe annehmen wird. Inzwischen haben wir die Zusage, dass die Gemeinde mit uns dieses Projekt realisieren möchte und uns dabei auch unterstützen werde. Wir werden nun der Gemeinde Uetikon, ähnlich wie schon in Männedorf und Oetwil, eine Offerte mit dem Konzept und Aufwandschätzung unterbreiten.

Bitte melden Sie uns Ihnen bekannte Brutplätze von Mauerseglern, Rauch- und Mehlschwalben, Dohlen und Turmfalken an info@nvmu.ch. Danke! Michael Mallaun

Altpapiersammlung Männedorf Feb

Am 12. Februar fand bei strahlendem Sonnenschein die Papiersammlung des NVMU statt. Wir haben zu elft mit 5 Transportautos fast 30 Tonnen Papier gesammelt (Jahressammelrekord). Die Papiermenge nimmt aus verschiedenen Gründen seit Jahren ab, was natürlich schade für die Vereinseinnahmen ist. Andererseits ist ein geringerer Papierverbrauch auch positiv für die Umwelt. Einen leckeren Znüni bekamen wir in der Brokibeiz auf der Sonnenterasse beim Schneider Umweltservice direkt gegenüber der Sammelstelle. Das nun schon routinierte Sammelteam konnte unfallfrei und mit müden Knochen um 13:30 Uhr die Sammlung beenden. Es hat allen wie jedes Jahr Spass gemacht. Vielen Dank für Euren Einsatz! (Bis bald wieder)



Der NVMU erzielt Jahres-Sammelrekord © M. Kube

Marlen Kube und Annette Reinberg

Nächste Papiersammlung Sa 11. Feb 2023 Anmeldung bei marlen.kube@gmx.net

NVMU in den Medien

Auch dieses Jahr fanden die Aktivitäten des NVMU in den Medien ein grosses Echo. Die Artenvielfaltsinitiative in Männedorf erschien mehrfach in den Medien :

- Im **Fischotter** 2/2022 wurde mit dem Titel ‘Schub für mehr Biodiversität’ für die Artenschutzinitiative geworben.
- **Tele-Z** interviewte Amadeus Morell sowie Esther Walther und Thomas Lüthi zur Annahme der Biodiversitätsinitiative.
- Die **Zürichsee Zeitung** berichtete am 5. April 2022 über die Annahme der beiden Initiativen mit dem Titel: ‘Männedorf investiert noch mehr in die Artenvielfalt und in Solaranlagen’.



Medienecho zu den Aktivitäten des NVMU 2022

Im ‘**Oetwiler**’ wurden zwei Beiträge von Georgina Brandenberger abgedruckt:

- in der März-Ausgabe über Mehl- und Rauchschnalben, sowie Mauersegler
- in der Dezember-Ausgabe über unsere Riedpflege am Bolliger Weiher

Gratis-Erstberatungen für Aufwertungen durch NNP

Das Naturnetz Pfannenstil (NNP) bietet kostenlose Erstberatungen für Privatpersonen in Bezug auf ökologische Aufwertung von Grünflächen und naturnahe Pflege an. Interessierte melden sich unter 043 366 83 90 oder info@naturnetz-pfannenstil.ch. Der NVMU empfiehlt diesen Weg, um ihr Privat- oder Gemeinschaftsgrundstück oder auch ein Firmenareal naturnaher zu gestalten. Vielleicht gibt es daraus ein Projekt mit Beteiligung des NVMU.

Montag, 6. März 2023

Reformiertes Kirchgemeindehaus
Alte Landstrasse 254 (Zentrum Leue) Männedorf

19 Uhr 56. General-Versammlung NVMU

**20 Uhr Öffentlicher Vortrag:
Wildbienen sind ...**

- faszinierend

durch ihre Vielfalt mit über 600 einheimischen Arten, die jeweils ganz eigene Lebensweisen und Ansprüche an die Umwelt aufweisen. Dadurch sind sie auch hervorragende Indikatoren für vielfältige extensiv genutzte Landschaften.

- unersetzlich

als Bestäuber von Wild- und Kulturpflanzen.

- gefährdet

durch die starke Abnahme des Angebots an Blüten und Kleinstrukturen wie vegetationslose Bodenstellen und Totholz, die sie als Nahrung und für Ihre Fortpflanzung brauchen. Massnahmen zur langfristigen Erhaltung und Förderung der Wildbienen sind dringend notwendig.

Referent:

Dr. Andreas Müller Biologe, Wildbienenspezialist,
Dozent ETH, Mitinhaber von
Natur Umwelt Wissen GmbH



Nattertkopf Mauerbiene

© A. Müller

Anschliessend Apéro für alle!